

Erfahrungsbericht University of South Dakota 2018

Vorbereitung

Mit Start meines Masterstudiums habe ich mich entschieden, nochmal die Möglichkeit zu nutzen ein Semester im Ausland zu studieren. Gesagt, getan habe ich mich gerade so rechtzeitig für ein Semester in Amerika beworben, da ich in ein englischsprachiges Land wollte und das amerikanische College Leben immer einmal kennenlernen wollte. Meine Bewerbung für ein Stipendium und Zuschuss der Uni habe ich dann auch direkt fertig gemacht, damit ich das nicht vergesse.

Nach einigen Monaten abwarten, kam dann die Zusage für die University of South



Dakota, welche meine Drittwahl war, aber im Endeffekt ging es mir eh um die allgemeine Erfahrung und nicht eine spezielle Uni.

Nach der Zusage vom International Office kam auch bald eine Mappe der USD, in der super übersichtlich der weitere Ablauf dargestellt wird. Im Verlauf der Organisation habe ich mich daran immer gut orientieren können, Frau Grummel und Patrick

Morrison haben mir bei immer super schnell bei spezielleren Fragen helfen können.

Wichtige Punkte, an die man denken muss sind:

1. Gültiger Reisepass (vor 24. Geburtstag beantragt ist der günstiger, einige Wochen Bearbeitungszeit beachten!)
2. Stipendien/Zuschüsse beantragen
3. Kreditkarte (ich hatte eine von der DKB, kann ich nur empfehlen!)
4. Online Visumsantrag ausfüllen & persönlicher Termin im Auswärtigen Amt der USA (Berlin/Frankfurt/München)
5. Unterkunft suchen (on- oder off- Campus etc., dazu mehr unten)
6. Flüge buchen (je früher, desto günstiger und am besten auch direkt den Rückflug buchen muss ja nicht ab Sioux Falls sein, das spart nochmal Geld)
7. Krankenversicherung (ich hatte die der USD, das war einfacher als eine mit passenden Versicherungsbeträgen zu finden)

Mit der Vorbereitung sollte man wirklich so früh wie möglich beginnen, weil das schon ziemlich viel Zeit, Nerven und auch einiges an Geld kostet. (Ich habe unten einen ungefähren Kostenüberblick eingefügt!)

Anreise und Einreise

Die Flüge habe ich bei STA Travel gebucht, weil die bessere Preise hatten als ich online gefunden habe und ich Gabelflüge haben wollte, sprich Hinflug von Deutschland nach Sioux Falls und zurück von New York City nach Deutschland.

Ich musste zum Glück auf dem Hinflug nur einmal Umsteigen (ab Düsseldorf). Die Umstiegszeit von 4 Stunden fand ich super, da die Einreise in die USA einige Zeit in

Anspruch nimmt: VISA, Pass-Kontrolle inklusive Fingerabdrücke, abgegebenes Gepäck einsammeln und direkt wieder abgeben (das geht aber fix) und dann wieder durch die Sicherheitskontrolle.

Das International Office bietet einen Pick-up Service ab Sioux Falls an, den ihr definitiv nutzen solltet! Dafür könnt ihr euch vorab online anmelden, ihr bekommt eine Mail, ab wann dies möglich ist. Durch den Pick-up lernt ihr direkt Leute kennen, was das ankommen erleichtert. Außerdem ist eine Fahrt mit dem Taxi vom Airport nach Vermillion ziemlich teuer.

Die ersten zwei Tage hat das International Office Orientierungsveranstaltungen angeboten, was eine super Möglichkeit war erste Kontakte zu knüpfen. Neben Informationen zu allen Themen rund um das studieren und leben an der USD wurden auch diverse Connecting Activities angeboten und durchgeführt. An diesen Tagen sollte man unbedingt teilnehmen, um ein aufkommendes Heimweh zu verhindern und sich ins Englisch sprechen einzufuchsen, bevor der Ernst des Lebens beginnt ;-)

Unterkunft

Ich hatte mich auf alle Einzelzimmermöglichkeiten beworben, die es gibt. Leider hat das nicht geklappt, sodass ich in einem Doppelzimmer (Dorm) in Norton gelandet bin. Vor allem am Anfang hatte ich ein ziemliches Problem damit, keine Privatsphäre zu haben. Das Zimmer teilt man sich mit einer Person. Jeder hat ein Bett, einen Schreibtisch und Stuhl und einen Schrank. Es gibt einen Waschraum auf dem Flur, eine Lounge mit Küchenzeile und zwei Waschmaschinen und Trockner. Was ich an Norton angenehm fand, ist das die Flure nach Geschlechtern getrennt sind. Meine Mitbewohnerin war Freshman (Ersti) und ziemlich jung. Wir hatten kaum miteinander zu tun, aber das Zusammenleben war ok und entspannt.

Wenn man auf dem Campus lebt muss man einen Mealplan haben, quasi euer Essensgeld für das ganze Semester. Es gibt unterschiedliche Arten. Ich hatte den Paw Pleanser, also nur Flex, was super war, weil ich damit immer mal woanders gegessen habe und nicht an die Residential (Mensa) gebunden war. Damit bin ich für das Semester auch gut klargekommen, zur Not kann man aber auch Flex nachladen, oder sich bei Walmart etwas zu essen kaufen und kochen.

Studium

Das Studium in den USA unterscheidet sich sehr von dem deutschen Stil. Jedes Seminar findet mindestens zweimal die Woche statt, manche dreimal. Entsprechend der Häufigkeit unterscheidet sich die Länge der einzelnen Sitzungen (50 min oder 75 min), insgesamt ist die Seminarzeit also höher als in Deutschland. Der Stil der Vorlesungen und Seminare ist ähnlich dem in der Schule hierzulande. Die einzelnen Stunden sind zu Beginn des Semesters durchgeplant, es gibt Hausaufgaben (z.B. Vorbereitung auf Diskussionen, kurze Ausarbeitungen/Stellungnahme), Quizzes (wie Tests in der Schule) und mehrere Klausuren (mindestens Midterm und Finals). Je nach Fach gibt es noch Gruppenarbeiten, die ebenfalls benotet werden. Das hört sich stressig an, ist sicher über das ganze Semester gerechnet zeitaufwendiger als in Deutschland, da man durch die Aufgaben und Häufigkeit der Seminare

gezwungenermaßen die ganze Zeit im Thema ist, jedoch lernt es sich leichter für die Klausuren. Ich fand den Stil der Classes super, da ich eine typische Studentin bin, die kurz vor Klausuren anfängt zu pauken. Außerdem ist die Endnote durch die Vielzahl der Noten unter dem Semester super nachvollziehbar und beeinflussbar (durch Fleiß etc.).

Bei Fragen oder Problemen bezüglich Inhalten, Sprache, aber auch privater Natur findet man vielfältig Hilfe, sei es bei den Dozenten, der Schreibberatung oder auch dem International Office.

Alles in allem habe ich das Gefühl in zwei Wochen mehr gelernt zu haben, als in manchen Seminaren in Deutschland im ganzen Semester. Das Studium und das miteinander arbeiten und lernen hat mir super Spaß gemacht.



Alltag und Freizeit

Vermillion ist wirklich klein, man braucht in der Stadt kein Auto. Praktischerweise verleiht die Uni kostenlos Fahrräder tageweise (außer im Winter), sodass man fix zu Walmart oder ins Freibad kommt, es ist aber auch alles fußläufig machbar. Zudem gibt es Überlandbusse, die nach Sioux Fall und andere Städte fahren. Diese sind allerdings nicht so günstig, wie man es von anderen Regionen kennt und fahren z.T. nur einmal am Tag.

Auf dem Campus wird sehr viel geboten. Neben diversen Sportteams gibt es ein Orchester, eine A Capella Gruppe, Theateraufführungen und regelmäßig Veranstaltungen von verschiedenen Clubs der Uni, wie dem International Club. Zu Beginn des Semesters stellen sich die Clubs auf einem Markt vor. Die Veranstaltungen werden über Aushänge und Facebook kommuniziert.

Auf dem gesamten Campus herrscht striktes Rauch- und Alkoholverbot.

Anerkennung

Bereits vor der Abreise hatte ich mir Kurse aus dem Seminarangebot der USD ausgesucht, die sich interessant anhörten und gut zu meinem Studium passten. Meine Auswahl habe ich dann auch noch vor der Abreise mit meinem Studiengangskoordinator besprochen. Leider sind Seminare meistens mit 3 Credits ausgeschrieben in Amerika, was auch daran liegt, dass die Gesamtcredits der Abschlüsse weniger sind. In Rücksprache mit meinem Koordinator konnte ich einige dieser Seminare für ‚höherwertige‘ Seminare anrechnen lassen, da der Arbeitsaufwand entsprechend höher war, was ich auch an Arbeiten nachweisen konnte.

Die endgültige Anrechnung der Prüfungen durch das Prüfungsamt nimmt seeeehr viel Zeit in Anspruch. Ich habe Anfang Februar den Antrag beim Prüfungsamt eingereicht und habe Ende Juni erst eine Rückmeldung dazu bekommen. Glücklicherweise wurden alle Seminare so angerechnet, wie ich das mit meinem Studiengangskoordinator besprochen hatte. Das letzte Wort hat dabei das Prüfungsamt.

Wenn es also bei euch wichtig für das Fortführen des Studiums ist, dass die erbrachten Leistungen eingetragen werden, kann ich nur raten das **direkt nach der Rückkehr nach Deutschland** zu machen. Wenn es um höherwertige Seminare geht, druckt einen Nachweis der Inhalte des Seminars an der USD aus, damit eine Gleichwertigkeit der erbrachten Leistungen „zeitnah“ überprüft werden kann und die Anrechnungsverzögerung nicht auf euch geschoben werden kann.

Fazit

Ich bin froh mich für ein Auslandsstudium entschieden zu haben. Neben Studien Inhalten habe ich auch viel für mich und über mich lernen können, angefangen bei



Englisch bis hin zum Wert der Privatsphäre. Die Betreuung durch das International Office in Oldenburg und Vermillion war großartig. Für mich persönlich war der Ort Vermillion zu klein. Auf der anderen Seite habe ich mich so wirklich gut auf mein Studium konzentrieren können. Außerdem gibt es an der USD wirklich sehr

viele Veranstaltungen (Theater, Konzerte, Sport, kulturelle Events, Spieleabende etc.) sodass keine Langeweile aufkommen kann und durch die man auch viele Leute kennenlernt. Viele Dinge, die man sich vorher nicht vorstellen kann, wie in einem Doppelzimmer zu leben, sind irgendwann einfach gar nicht mehr präsent und

unwichtig. Ich bin dankbar für die Erfahrungen, die ich machen durfte und die Menschen, die ich treffen durfte.

DOs

- Ausflüge und Veranstaltungen des International Office mitmachen
 - Neben vielen kulturellen Festen wie Diwali, werden Trips zu super Preisen organisiert und angeboten (Mount Rushmore etc.). Macht die unbedingt mit! Nutzt allgemein jede Möglichkeit, die sich euch bietet mal aus dem Ort rauszukommen!
- Spiritwear & Merch der Uni abgreifen
 - Spirit Wear ist sehr beliebt in den USA. Es gibt eine Vielzahl von Aktionen, wo man solche Sachen kostenlos bekommen kann, wie bei Heimspielen der Teams, beim Bingo und so weiter.
- In der Thanksgiving - Break reisen
 - Um Thanksgiving ist vieles auf dem Campus geschlossen und lernen könnt ihr auch noch später, also die perfekte Zeit um Amerika zu erkunden ☺
- Mealplans nur mit Flexdollar (Paw Pleanser)
- Wenigstens einmal alle Teams anschauen
 - Sport spielt in den USA und an Colleges eine große Rolle, also zieht eurer College Shirt an und ab zum Tailgate und zum Spiel
- Einen Tag vor der International Orientation ankommen und einen Tag nach Ende des Semesters abfliegen!!!
 - Die Orientierung solltet ihr auf jeden Fall mitmachen! Zum einen bekommt ihr super viele hilfreiche Informationen, aber viel wichtiger ist, dass ihr direkt Leute kennenlernt!
 - Der ausgeschriebene Tag des Semesterendes ist auch der letzte Tag, an dem Klausuren geschrieben werden. Danach verlassen alle den Campus und das solltet auch ihr tun (sonst müsst ihr für jeden Tag, den ihr in eurem Dorm bleibt eine Gebühr zahlen). Entweder Richtung Heimat oder in den Urlaub ;)
- Tapingo App nutzen
 - Mit der App könnt ihr super leicht unterwegs bei den Shops essen bestellen und abholen ohne warten zu müssen!
- Kleidung für jedes Wetter einpacken.
 - Innerhalb von einer Woche kann es zu Temperaturschwankungen von 20° Grad kommen!

DONTS

- Am ersten Tag direkt aufgeben wollen
 - Als ich nachts um 1 das erste Mal mein Zimmer gesehen hab und realisiert habe, dass das für die nächsten Monate mein Zuhause sein wird, wäre ich am liebsten direkt wieder umgekehrt! Am nächsten Tag,

nachdem ich die ersten Leute kennengelernt habe, sah die Welt schon ganz anders aus.

- Trips unter dem Semester nicht schon in Deutschland buchen
 - Wie oben erwähnt werden tolle Ausflüge vom IO angeboten und es wäre super schade die zu verpassen, weil man vorher schon was anderes gebucht hat!
- Die besten und liebsten Klamotten mitnehmen
 - Da kaum Platz ist schmeißt man alles nach dem Waschen in den Trockner, zum Teil laufen daher die Klamotten ein wenig ein.
- Unter 21 sein
 - Ich würde niemandem empfehlen hier zu studieren, wenn ihr nicht 21 seid, oder ziemlich schnell im Semester werdet! Auf dem Campus und in den Zimmern ist striktes Trink- und Rauchverbot und angetrunken von der Polizei aufgegriffen werden, wenn man minderjährig ist, hat starke Konsequenzen! Außerdem sind solche Dinge wie Bar- und Clubbesuche, Auto leihen etc. nicht möglich bzw. teuer!
- Sich zu lange Zeit lassen, die Anrechnung beim Prüfungsamt zu beantragen!

Ungefährer Kostenüberblick*

Sprachtest	20 €
Fotos (Pass, Visum, internationaler Führerschein)	40 €
Reisepass (vor 24. Geb. beantragen, dann ist es günstiger)	60 €
Internationaler Führerschein	15 €
Kreditkarte (DKB)	0 €
SEVIS (I-901 Fee)	\$180.00 ~ 160 €
Visum-Gebühr	\$160.00 ~ 142 €
Fahrt nach Berlin (zum Visums-Gespräch)	50 €
Arztkosten (Beratung, benötigte Impfungen, Formular)	145 €
Versicherung der University of South Dakota	\$306.25 ~ 272 €
Flüge (Hin-& Rückflug)	1075 €
Anmeldung zu On-Campus Living	\$100 ~ 89 €
Miete (Doppelzimmer Norton)	\$2298,03 ~ 2041 €
Meal Plan	\$1621.90 ~ 1440 €
Lernmaterialien (Bücher für 4 Kurse) variiert je nach Kursen	133 €
Dinge für Zimmer (Bettzeug, Lampe, Block ...)	75 €
Ausflug Badlands	\$100 ~ 89 €
Gesamt	5846 €

*Kurs 15.07.19